

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 85.

Eltville, Samstag, den 23. Oktober 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt
2 Blätter (8 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Gebührenordnung.

Gebührenordnung für Hebammen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (G. S. S. 103) setze ich für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden, mit Ausnahme des Stadtkreises Frankfurt a. M. folgende Gebührenordnung fest:

Den Hebammen (§ 30, Absatz 3 der Reichsgewerbeordnung) stehen für ihre berufsmässigen Leistungen, mangels anderweitiger Vereinbarung, Gebühren nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zu:

Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar unbemittelte Personen oder Armenverbände die zur Zahlung Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsmitteln, aus den Mitteln einer wilden Stiftung, eines Organs der gesetzlichen Zwangsversicherung oder im Falle der Gewährung der Reichswochenhilfe (§ 195 a der Reichsversicherungsgesetzgebung) zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß der erforderlichen Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung und nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen zu bemessen.

Die in den folgenden Nummern (1—10) bezeichneten Leistungen unterliegen, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 6 dieser Gebührenordnung, nachstehenden Gebührensätzen:

1. Für den Beistand bei einer regelmässigen Geburt für die Dauer bis zu 12 Stunden 20 bis 50 M., für jede folgende Stunde 2 bis 6 M.

2. Für den Beistand bei einer Zwillingsgeburt, einer regelwidrigen Geburt, einer mit Blutungen und deren Folgen oder mit Eklampsie, mit Lösung der Nachgeburt oder mässiger Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich der Satz zu 1 auf 30 bis 70 M.

3. Bei einer Entbindung, zu der ein Arzt zugezogen wurde, erhöht sich die Gebühr in 1 und 2 um 3 bis 10 Mark.

4. Für den Beistand bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei der Abnahme einer Rolle für die Dauer bis zu 6 Stunden 10 bis 30 M., für jede folgende Stunde 2 bis 5 M.

5. Für jeden nach Maßgabe des Hebammenlehrbuchs vorgeschriebenen Wochenbesuch einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Verrichtungen, wie Auswühlungen, Abkühlungen, Katheterisieren, Baden und Wickeln des Kindes, bei Tage 3 bis 4 M., bei Nacht das Doppelte.

6. Für jeden sonstigen Besuch einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Verrichtungen 2 bis 4 Mark, bei Nacht das Doppelte.

7. Für eine Tagewache, ausserhalb der Zeit der Geburt, einschließlich der Besuchsgeld 10 bis 20 M., für eine solche Nachtwache 20 bis 40 M.

8. Für eine Raterteilung einschließlich der Untersuchung in der Wohnung der Hebamme bei Tage 2 bis 6 M., bei Nacht das Doppelte.

9. Für eine schriftliche Bescheinigung, ausser der Gebühr für die Untersuchung oder den Besuch 2 M.

10. Für die Bescheinigung für werdende Mütter zur Erlangung der Nahrungsmittelzulage einschließlich Untersuchung 2 bis 6 M.

Den in Wiesbaden und Biebrich a. Rh. tätigen Hebammen stehen für ihre berufsmässigen Leistungen, mangels anderweitiger Vereinbarungen, an Stelle der in § 4, Ziffer 1 bis 10, festgesetzten, folgende Gebührensätze zu: Ziffer 1: 60 bis 200 M. Ziffer 2: 75 bis 250 M. Ziffer 4: 20 bis 80 M. und 3 bis 6 M. Ziffer 5: 4 bis 10 M. und das Doppelte bei Nacht. Ziffer 6: 3 bis 8 M. und das Doppelte bei Nacht. Ziffer 7: 30 bis 40 M. für die Tagewache, das Doppelte für die Nachtwache. Ziffer 8: 3 bis 8 M.

Den Hebammen in Höchst a. M., Nied, Gräfenheim a. M., Schwanheim und Söfingheim steht ein Zuschlag von 25% zu den Sätzen des § 4 zu.

Als Nacht in Sinne vorstehender Vorschriften gilt die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Bei Verrichtungen in Häusern, die mehr als 2 Kilometer von der Wohnung der Hebamme entfernt liegen, sind der Hebamme, falls nicht freies Fuhrwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg entweder die haren Auslagen für tatsächlich benutztes Fuhrwerk oder 0.60 M. Wegegeld für jedes zurückgelegte Kilometer Landweg oder die Fahrkosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die haren Auslagen für die bei ihrer Hilfstellung verwendeten Desinfektionsmittel, und Verbandstoffe sowie Gerätschaften, die wegen besonderer Umstände nach Anordnung des Kreisarztes vernichtet werden mussten, soweit Desinfektionsmittel, Verbandstoffe und Geräte nicht aus öffentlichen Mitteln in zur Verfügung gestellt wurden, zu ersetzen.

Diese Gebührenordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft. Die Gebührenordnung vom 29. September 1908 bleibt nachträglich unberührt.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1920.

Der Regierungspräsident.

Gebührenordnung.

Nach Anhörung der beteiligten Gewerbetreibenden bestimme ich auf Grund des § 106 a der Reichs-Gewerbeordnung unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 23. März 1895 (Reg.-Amtsbl. Seite 106 Ziffer C) folgendes:

1. In dem Gewerbe der Barbier, Friseur und Perückenmacher darf in den Orten, in denen die völlige Sonntagsruhe auf Grund des § 41 b der G.-O. noch nicht eingeführt ist, an Sonn- und Festtagen das Gewerbe als solches, in der Zeit vom 1. April bis 22. Sept. cr. von 8—11 Uhr vormittags, und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur von 9—12 Uhr vormittags ausgesetzt werden.

2. An den 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttagen ist ein Betrieb nicht gestattet.

3. Während der Betriebsruhe dürfen Kunden auch nicht in ihren Wohnungen bedient werden, dagegen sind Arbeiten im Theater zur Vorbereitung öffentlicher Vorstellungen gestattet.

4. Nach § 146 a der R.-G.-O. wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. an' im Unvermögensfalle mit Haft bestraft, wer der vorstehenden Anordnung zuwiderhandelt.

5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1920.

Der Regierungspräsident.

Gebührenordnung.

2. 3928. Nach einer Note der Interalliierten Rheingaukommission vom 23. 9. Nr. 1902 ist das durch Bekanntmachung vom 5. Okt. ds. Jrs. mitgeteilte Vertriebsverbot des Buches „Zum Tode verurteilt“ von Kirck (Verlag Scherl, Berlin) in einen Beschlagnahmebeschluss umgewandelt worden.

Rüdesheim, den 12. Oktober 1920.

Der komm. Landrat: Dr. Mülhens.

Bekanntmachung.

M. N. 784/20

2

Beschluss.

Auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 wird hiermit für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Schonzeit für Rehtälber auf das ganze Jahr ausgedehnt. Bezüglich der Rebhühner, Wachteln und schottischen Moorhühner verbleibt es bei dem gesetzlichen Beginn der Schonzeit — 1. Dezember.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1920.

Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende.

In Vertretung: gez. Wittich.

Bekanntmachung.

L. . . Durch die französische Gendarmerie werden zahlreiche Uebertretungen des Artikels 29 II der Ordonnanz Nr. 31 der G. J. R. f. d. Rh. betr. die Kennzeichnung der Preise seitens der Gewerbetreibenden gemeldet.

Damit Verstärkungen erspart bleiben, weise ich hiermit auf die Verordnung Nr. 31 der Hohen Interalliierten Kommission der Rheinlande betr. die Verpflichtungen der Kaufleute, veröffentlicht in den amtlichen Kreisblättern Rheing. Anz. Nr. 101, Rheing. Bürgerfreund Nr. 104 von 1920 hin und mache die Gewerbetreibenden ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nach dieser letztmaligen Warnung die französischen Behörden keine Rücksicht mehr in der Fortschaltung gerichtlicher Verfolgung werden lassen können.

Rüdesheim a. Rh., den 13. Oktober 1920.

Der kommissarische Landrat,
Dr. Mülhens.

Bekanntmachung.

Betr.: Öffentliche Kruppelfürsorge.

Auf Grund des § 8 des Gesetzes betr. die öffentliche Kruppelfürsorge vom 6. Mai 1920 ist für den Rheingaukreis eine Fürsorgestelle für Kruppel errichtet und dem Kreiswohlfahrtsamt angegliedert worden. Durch diese Fürsorgestelle wird kostenlos Beratung für Kruppel oder für solche Personen unter 18 Jahren erteilt, die der Gefahr der Verkrüppelung ausgesetzt sind. Beratung und Auskunft erteilen die Kreisfürsorgeämter und das Büro des Kreiswohlfahrtsamtes, durch welches auch die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

Rüdesheim, den 15. Okt. 1920

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Betr.: Saatguthandel.

Die Landwirte des Kreises werden darauf hingewiesen, dass die Veräußerung von selbstgebaumtem Getreide als Saatgut einer schriftlichen Genehmigung des Kreisaußschusses bedarf. Anträge auf Zulassung zum Saatguthandel sind unter Angabe der in Frage kommenden Mengen durch das zuständige Bürgermeisterei an den Kreisaußschuß zu richten.

Für den Bezug von Saatgetreide ist eine Saatkarte erforderlich. Anträge auf Ausstellung von Saatkarten sind ebenfalls durch das zuständige Bürgermeisterei an den Kreisaußschuß zu richten.

Rüdesheim, den 15. Okt. 1920.

Kreiswohlfahrtsamt des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

An die Magistrate und Herren Bürgermeister.

Betr.: Landwirtschaftskammerbeiträge für 1920.

Ich ersuche dafür zu sorgen, dass die Einziehung der Landwirtschaftskammerbeiträge für 1920 sofort vorgenommen wird und dass die Ablieferung der Beiträge an die Landwirtschaftskammer bis spätestens 1. November ds. Jrs. erfolgt.

Rüdesheim, den 12. Okt. 1920.

Der komm. Landrat, Dr. Mülhens.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die notwendige Sparsamkeit für Heizung und Beleuchtung sind die Dienststunden bei der Handwerkskammer und der Vermittlungsstelle vom 12. Oktober ab festgesetzt von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

Wir geben hierbon öffentlich Kenntnis, damit die Abwicklung der Dienstgeschäfte von allen Beteiligten darauf Rücksicht genommen werden kann.

Erscheinungen vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. Persönliche Besuche wollen möglichst vormittags erledigt werden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1920.

Die Handwerkskammer:

Der Vorsitzende:
Carstens.

Der Syndikus:
Schroeder.

Bekanntmachung.

Ein großer Teil der hiesigen Landwirte ist noch mit der **Ablieferung des Brotgetreides** im Rückstand. Wie ersuchen die säumigen Landwirte, das noch in ihrem Besitz befindliche Brotgetreide bis zum 15. November 1920 bei der Mühle Hild in Oberwalluf abzuliefern oder die Hinderungsgründe bis zu dieser Frist anzugeben. Wer die Ablieferungsfrist nicht erfüllt, d. h. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte beiseite schafft, selbst verbraucht, verkauft oder versüßigt, kann nach § 80 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis 50000.— Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft werden. Der Versuch ist strafbar. Neben diesen Strafen kann auf Eingekerkung der fraglichen Getreidemengen erkannt werden. Eine Entschädigung wird in diesem Falle nicht gezahlt. Wer sich weigert, seiner Ablieferungsfrist nachzukommen, müssen wir zur Anzeige bringen.

Elville, den 21. Okt. 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden Friedhöfe sind während der Wintermonate von 8 Uhr vormittags bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung sind bis Allerheiligen die beiden Friedhöfe mittags von 12—1 Uhr geschlossen.

Nach den Bestimmungen der Polizeiverordnung betr. Verkehr auf dem Friedhofe, vom 25. März 1909 muß jede Grabstätte von dem Unterhaltungsbedürftigen fortwährend in einem würdigen Zustande erhalten werden. Hierbei sind nur solche Einrichtungen zulässig, welche der guten Sitte nicht widersprechen, und welche die für die Gräber festgesetzte Größe nicht überragen.

Gleichzeitig ist zur Herstellung von Grästen, Grabmonumenten und Einfriedigungen, sowie zur Anpflanzung von Bäumen, deren Wachstum regelmäßig 2 Meter übersteigt, die schriftliche Genehmigung einzuholen.

Die Aufstellung von Grabdenkmälern in der letzten Woche vor Allerheiligen soll tunlichst vermieden werden. Alle Besucher des Friedhofs haben den Anordnungen des Friedhofswärters Folge zu leisten.

Elville, den 21. Okt. 1920.

Die Friedhofsverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß auf Grund der Anordnung des Kreisaußschusses zu Rüdelsheim vom 17. 2. 1920 betr. Maßnahmen gegen Wohnungsmangel alle Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter jede Wohnung innerhalb 3 Tagen, nachdem sie gekündigt oder freigelegt, daß sie aus einem sonstigen Grund zu einem bestimmten Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Wohnungsamt der Gemeinde anzuzeigen haben.

Die Untermietung von Wohnungen und Wohnungsteilen, sowie die Vermietung möblierter Wohnungen durch die Hauseigentümer oder sonstigen dinglich Berechtigten unterliegt ebenfalls der Genehmigung des Gemeindevorstandes und haben daher alle Berechtigten, welche ein oder mehrere möblierte Zimmer zu vermieten haben, dieses dem Gemeindevorstand, Magistrat hier, vorher anzuzeigen.

Mit Geldstrafe bis zu Mk. 1000.— wird bestraft, wer den Anordnungen zuwiderhandelt.

Elville, den 22. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte des Umsatz- und Grunderwerbsteueramtes, die bisher von dem Magistrat wahrgenommen worden sind, sind mit Anfang dieses Monats an das Finanzamt in Rüdelsheim übergegangen.

Wir bitten daher, alle Zuschriften usw. in Umsatz- und Grunderwerbsteuerangelegenheiten in Zukunft an das Finanzamt in Rüdelsheim zu richten, auch die Anmeldungen und Erklärungen usw. nach dorthin zu übersenden. Sofern in den von uns noch ausgestellten Bescheiden in Umsatz- und Grunderwerbsteuerangelegenheiten nicht schon die Finanzkasse in Rüdelsheim als Zahlstelle angegeben ist, sind die Gefälle nach wie vor an unsere Stadtkasse zu entrichten.

Elville, den 19. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbesitz des Michael Fint hier, Wörthstraße 15, ist die **Maul- und Glanzenfende** ausgebrochen. Das Betreten der versuchten Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufzucht und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Gehöfte streng verboten.

Nachbefolgung dieser Anordnung wird bestraft. Wir weisen noch besonders auf die große Gefahr hin, die durch die weitere Verschleppung der Seuche entstehen kann und ersuchen die Einwohner die gesperrten Gehöfte ganz zu meiden, bezw. die Gehöfte nur mit der größten Vorsicht zu betreten.

Elville, den 28. Okt. 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Unterricht in der Volksschule** beginnt am Montag, den 26. Oktober. Alle Klassen haben vorerst in der Gutenberg-Schule Unterricht. Für die beiden ersten Jahrgänge (Unterricht) beginnt der Unterricht erst um 9 1/2 Uhr.

Die Ferien an der **Gewerbeschule** sind vorerst **verlängert**. Ueber den Schulbeginn erfolgt besondere Bekanntmachung.

Elville, den 23. Okt. 1920.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

TU. Der Reichstag hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Im Ballot-Hause herrscht großer Betrieb. In großer Zahl haben sich die Volksboten aus allen Teilen des Reiches eingefunden. Auch Herr Erzberger eilt geschäftig in der Wandelhalle umher. Als der Präsident die Dienstagssitzung eröffnet, hat der Vizepräsident schon vorbereitet und einen Arbeitsplan für die nächsten Tage vorgelegt, wonach die große politische Aussprache erst in der nächsten Woche zu erwarten ist. Der Präsident gedenkt in ernsten und würdigen Worten der schweren Anfechtungen, die die Deutschen überschleudert zu erdulden haben. Er dankt ihnen für ihre Treue und ermahnt sie, auszuhalten bis zu dem Tage, an dem sie erlöst werden. Er stellt dann fest, daß der Reichstag sich dem Protest der Reichsregierung gegen die Verfälschung der Volksmeinung in Eupen und Malmédy anschließt. Worte des Dankes widmet er den Deutschen in Kärnten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß alle diese guten Abstimmungsergebnisse dazu führen werden, daß alle deutschen Väter vereint sich die Hände reichen werden. Das Haus begleitet die Ausführungen des Präsidenten mit lebhaftem Beifall. Ein heiterer Zwischenfall schloß sich an. Herr Ledebour beantragte im Namen der Unabhängigen Fraktion zu einem Antrag gegen die Ausweisung der Russen Sinowjew und Losowsky zu protestieren. Das Haus nahm diese Anregung als das auf, was sie war, als eine leere Demonstration. Als Herr Ledebour aber erklärte, daß er gegen die Ausweisung sei, weil er grundsätzlich ein Gegner terroristischer Mittel wäre, brach ein allgemeiner Heiterkeitsschrei los. Da gegen den Antrag Widerspruch erhoben wurde, wird er in der Mittwochsitzung verhandelt werden. In mühsamer Beratung erledigte das Haus dann 35 kleine Anfragen, die z. T. schon völlig veraltet waren. Hierauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch. In dieser Sitzung soll die Ausweisung der Russen und das Gesetz gegen die Kapitalflucht besprochen werden.

Die preussische Landesversammlung

nahm am heutigen Dienstag nach vierzehntägiger Pause ihre Plenarsitzungen wieder auf. Man hielt nur eine kurze Sitzung ab. Das Gesetz über die Ueberführung der staatsrechtlichen Vergewaltigungen an den Staat, lief eine längere Aussprache hervor, die sich in der Hauptsache um den sozialdemokratischen Antrag drehte, die Reichsregierung zu veranlassen, ein neues Gesetz vorzulegen, das eine Enteignung ohne Entschädigung vorsehe. Die Mehrheit des Hauses war sich darin einig, daß es nicht angängig sei, wohlerworbene Rechte einfach ohne Entschädigung den Berechtigten zu nehmen. Unsere neue Verfassung sieht eine angemessene Entschädigung vor. Handelsminister Jänsch warnte, in dieser Frage aufs neue an das Reich heranzutreten. Ein solches Vorgehen könnte letzten Endes nur zur Schädigung preussischer Interessen führen. Das Haus schloß sich allen diesen Gründen an und stimmte dem Entwurf zu. Besonders interessant war es, daß heute zum letzten Male die Unabhängigen in Doppelfirma erschienen. Herr Christinger sprach für die alte Partei, während der Hallenser Denzel moskowitische Töne anschlug. Es ging dabei aber noch sehr friedlich-schiedlich zu. Für die nächste Zeit wird man eine angeregtere Aussprache erwarten dürfen. Zum Schluß lehnte das Haus einen sozialdemokratischen Antrag auf Straferlass für Dienstvergehen, die in der Zeit vom 9. November 1918 bis 9. Mai 1919 im Zusammenhang mit der Umwälzung begangen worden ab. Am morgigen Mittwoch wird es heißer zugehen, da man gleich zu Beginn der Sitzung die Wahl Dr. Löwensteins zum Gegenstand der Besprechung im Rahmen einer deutschen nationalen Anfrage machen will. Außerdem steht der Etat auf der Tagesordnung, sodas auch hier eine große politische Aussprache zu erwarten ist.

Der Fall Hermes.

TU. Berlin, 22. Okt. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erfährt, hat sich das Reichskabinett gestern in seiner Sitzung mit dem Fall Hermes beschäftigt. Nach demselben Blatt wird sich auch die Deutsche Volkspartei eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Der Entschluß der Fraktion wird von dem Ergebnis der Feststellungen abhängen, die das Reichsjustizministerium beschaffen.

Die Rückgabe der französischen Fahnen von 1870.

TU. Paris, 20. Okt. Der „Matin“ schreibt: Um die Rückgabe der französischen Fahnen, die die Deutschen im Kriege 1870/71 weggenommen haben, zu erwirken, da diese Fahnen am Tage der 50-Jahresfeier der Republik in Paris sein sollen, hat der Ministerpräsident Herr de Selves, den Generalleutnant des von den Deutschen zurückgekauften Gutes, nach Berlin geschickt, der dort von einem Sachverständigen des Kriegsministeriums unterstützt werden soll.

Die geforderten Milchkühe.

TU. Berlin, 20. Okt. Die neuen Forderungen des Verbandes auf Lieferung von deutschem Vieh setzen sich wie folgt zusammen: An Frankreich sollen wir sofort liefern: 10 000 Stiere, 500 000 Kühe, an Italien 11 500 Stück Rindvieh, an Belgien 210 000 Kühe, an Serbien 5000 Zuchtbullen, 52 000 Zugschiffe und 10 000 Kühe. Insgesamt betragen demnach die Anforderungen

11 550 Stück Rindvieh, 10 000 Stiere, 5000 Zuchtbullen, 52 000 Zugschiffe und 810 000 Milchkühe.

Die Möglichkeit eines Rücktritts Lloyd Georges.

TU. Basel, 21. Okt. Die „Basler Nationalzeitung“ meldet aus Paris: Das „Echo de Paris“ berührt in seinem heutigen Morgenblatt in diskreter Weise den Rücktritt Lloyd Georges. Das Blatt berichtet, daß Lord Edward Grey habe durchblicken lassen, daß er eventuell das Präsidium übernehmen würde. Die Meldung scheint uns nicht ganz ohne Tendenz zu sein.

Verschärfung der englischen Streiklage.

TU. Paris, 22. Okt. Nach einer Privatmeldung des „Journal des Debats“ aus London von gestern nachmittags drei Uhr hat sich die Streiklage verschärft. Die Delegierten der Trade Union hätten der Regierung erklärt, daß, wenn sie nicht, innerhalb 24 Stunden die Forderungen der Bergleute annehmen würde, der Generalstreik sämtlicher Korporationen erklärt würde.

Der englische Kohlenarbeiterstreik.

TU. New-York, 21. Okt. Die N.Y.-Yorker Blätter beschäftigen sich weiter mit dem englischen Kohlenarbeiterstreik. Sie betrachten die Lage als recht verwickelt und nennen den Ausstand Englands Hungerstreik.

Einstellung der Feindseligkeiten auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz

TU. Warschau, 21. Okt. Der amtlich polnische Hieresbericht vom 20. Oktober meldet: Am 18. Oktober um 20 Uhr — acht Uhr abends deutsche Zeit ist die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt. Auf dem südlichen Abschnitt verhielt sich der Feind bis zum letzten Augenblick aktiv, indem er andauernd versuchte, die Polen aus dem neu besetzten Gebiet zu verdrängen.

Die Revolution in Venezuela.

TU. Panama, 21. Okt. Nach hierher gelangten Nachrichten dehnt die Revolution in Venezuela sich immer weiter aus. Alle verbannten Führer der revolutionären Bewegung in Trinidad und New York sind nach Venezuela zurückgekehrt. Unter ihnen befindet sich General Fernandez. Die Stadt La Victoria ist bereits in den Händen der Revolutionären. General Gomez ist an der Spitze seiner Truppen auf dem Wege nach La Victoria. Man erwartet eine Schlacht mit den Insurgenten.

Eine Weltreise zweier amerikanischer Geschwader.

TU. Haag, 20. Okt. Aus New York wird gemeldet: Marineminister Daniels erklärte, daß zwei große amerikanische Geschwader eine Reise um die Erde machen werden.

Russische Riesenbestellung in Deutschland.

— Berlin, 25. Okt. Ein Abschluß der Sowjetregierung mit Deutschland zur Lieferung von Lokomotiven für 600 Millionen Goldmark umgerechnet gleich 10 Milliarden Papiermark steht bevor.

Die „Berliner Abendpost“ meldet hierzu: Für die Ausrüstung der Russischen Riesenbestellung hat sich in Deutschland ein Konzern gebildet, dem folgende Firmen angehören: Hartmann-Chemie, Berzig-Berlin, Rasse-München, Krupp-Essen und Deutsche Kasse.

Totale und vermischte Nachrichten.

Die Fortsetzung des Romans „Dunkle Mächte“ bringen wir erst in nächster Nummer.

+ Elville, 23. Okt. Mit dem 24. ds. Mts. beginnt bei den deutschen Reichseisenbahnen der diesjährige Winterfahrplan. Für die Fahrpläne gilt im unbesetzten Deutschland die mitteleuropäische Zeit, im besetzten Gebiet die westeuropäische Zeit. Um den Uebergang zur normalen westeuropäischen Zeit zu bewirken, wird der 23. Oktober um eine Stunde verlängert, die Uhren werden also um 12 Uhr auf 11 Uhr zurückgestellt. Die Uebergangsfahrpläne sind auf hiesiger Station ausgehängt.

— Elville, 23. Okt. Wie machen an dieser Stelle nochmals auf das morgige Abend im „Hotel Reichenbach“ um 7.30 Uhr beginnende Konzert des „Doppelquartett“ aufmerksam. Ein musikalisch-künstlerischer Abend wird es werden, wo die Gefangenen des Quartetts sich entfalten wird. Auch Künstlernamen von gutem Ruf sind zur Verherrlichung dieses Konzerts gewonnen. Es darf wohl nochmals an die Sangesfreunde und sonstige Bürgerschaft unserer Stadt appelliert werden, diese von einheimischen Künstlern und Sängern arrangierte Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen. Die Vorverkaufsstellen und alles Nähere siehe im Inseratenteil.

— Elville, 23. Okt. Die „Union-Lichtspiele“ im „Deutschen Haus“ bringen heute abend 8 Uhr noch einmal den 3. Teil „Der Graf von Monte Christo“, Partier Eroberungen und Diebstahl Nacht. Außerdem wird das übrige Programm gegeben. Am Sonntag nachmittag 5 1/2, und abends 8 Uhr wird in beiden Vorstellungen die erstklassigen Filmwerke „Der Rosenkranz“ und „Die Stiefkinder des Glücks“ (Näheres Inserat.)

ps. Elville, 22. Okt. Das Ergebnis des Wettbewerbs der Firma Mathews Müller, zur Erlangung von Plänen zu den geplanten Neubauten ist ein überraschend reiches und künstlerisches. Wohl Deutschlands beste Architekten haben sich daran beteiligt, über 250 Entwürfe liegen vor, die in den Räumen der Schiffschule zur Ausstellung kommen. Das wird für unsere Stadt ein Ereignis werden, da zahlreiche Interessenten zu erwarten sind. Die Ausstellung wird voraussichtlich nächste Woche eröffnet werden.

+ **Eltvile, 23. Okt.** (Grundstücksbewertung zum Reichsnotopfer.) Aus Kreisen der Landwirtschaft werden gegen das Reichsfinanzministerium heftige Angriffe gerichtet und verlangt, daß die gelegentlich des Beitrags ermittelten Bodenwerte mit einem Abschlag von einem Fünftel der Bewertung des Reichsnotopfers zu Grunde gelegt werden sollen. Das Reichsfinanzministerium teilt dazu mit, daß diesem Verlangen nachgegeben werden könnte, falls die Landwirtschaft das Reichsnotopfer in Goldmark bezahlen wollte. Andernfalls würde die Geldbewertung der letzten sechs Jahre mit ihrer Hebung des Geldwertes von Grundstücken keine Berücksichtigung finden.

ps. **Eltvile, 22. Okt.** Herr Rektor **Neumann** ist ab 1. November zum Kreislehrer nach Montabaur versetzt. Nach kurzer Tätigkeit verläßt hiermit der Leiter unserer Volksschule unsere Stadt. Ein tüchtiger Pädagoge, der es mit dem ihm gestellten Aufgaben ernst genommen, ein tüchtiger Politiker, dessen Fehlen insbesondere die kommunale Zentrumspartei empfinden wird, so ist das Bild, das wir von dem scheidenden Manne in uns tragen. Wir wünschen ihm recht glückliche Tätigkeit für sein ferneres Wirken.

+ **Eltvile, 5. Okt.** Die Lichtspiele im **Hotel Reisenbach** geben dieser Tage keine Vorstellungen. Für nächsten Samstag, Sonntag und Montag ist ein Filmwerk aus der schrecklichen Verbrechenswelt gewonnen worden, welches sich **„Der Gassenräuber“** heißt. Wenn auch ein Film aus der Verbrechenswelt, so geht es auch hier ohne Mitleidung einer „Schönen“ nicht ab und endet auch dieses Werk mit der Eroberung eines großen Vermögens als verbrecherischer Akt. Er wird uns in fieberhafter Spannung halten und aufmerksam von Anfang bis zu Ende werden wir die ausgeheckten Ideen eines Verbrechers verfolgen, der keine Nacht und kein irdisches Gesetz fürchtet, sondern seine Handlungsweise auf Leben und Tod ankommen läßt. Es gelingt ihm Vieles und Großes, und doch ereilt ihn schließlich das Schicksal, das alle Macht und bringt ihn dahin, wo er für seine gemeinen Taten, einer gerechten Strafe entgegengeht. Es dürfte Viele interessieren, einen Einblick in das Leben solcher Menschen zu nehmen, die eigentlich ihrer gemeinen Energie halber zu bewundern sind, andererseits erregen solche Menschen Abscheu, aber wie gesagt, man kann aus allem, was man hört und sieht, eine Lehre ziehen. Auch diesem Film wird noch der **„Fidele Eskimo“** gegeben.

+ **Eltvile, 22. Okt.** Man schreibt uns: Wichtige Entschlüsse waren zu fassen in der Hauptversammlung, zu welcher der **„Militärverein“** seine Mitglieder am vergangenen Sonntag nach dem **„Deutschen Haus“** einberufen hatte. Im Vordergrund der Verhandlungen stand die Verschmelzung der beiden ältesten Soldatenvereine von Eltvile, des **„Kriegervereins“** mit dem **„Militärverein“**. Nach ausgiebiger Debatte erfolgte auch hier, wie im Kriegerverein einstimmige Annahme des Antrages. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, nach Vereinigung der beiden Corporationen, die Combattanten des Feldzuges von 1870-71 zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. In würdiger Weise soll diese Ernennung vollzogen werden gelegentlich einer kleinen Feier, die der Krieger- und Militärverein am Sonntag, den 19. Dezember im **„Deutschen Haus“** veranstaltet. Mit der Ehrung der Veteranen wird eine Gedenkfeier für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden stattfinden und die von Herrn **Kunsmaler W. Dahle** in Wiesbaden ausgeführte Ehrenliste enthält werden. Eine besondere Einladung zu dieser Feier wird 3. H. noch ergehen. Den Krieger- und Militärverein kann man beglückwünschen zu der erfolgten Vereinigung, die sicherlich dazu beitragen wird, die Traditionen unseres bewährten Heeres aufrecht zu erhalten und kommenden Geschlechtern zu vermitteln und wahre und herzliche Kameradschaft zu pflegen unter allen denen, die ihre Kräfte in den Dienst des Vaterlandes gestellt und ihr Bestes eingesetzt haben zur Verteidigung des heimischen Herdes.

ps. **Eltvile, 22. Okt.** Der hiesige **„Cäcilienverein“** wird die Aufführung des Oratoriums **„Die hl. Cäcilia“** nicht wie zuerst berichtet, am 31. Oktober, sondern am 28. November stattfinden lassen. Es ist besonders erfreulich, daß uns dieses prächtige Werk geboten wird. Wir erinnern uns seiner erstmaligen Aufführung vor Jahren, welche begeisterten, tiefen Eindruck auf Musik und Bildern so reiche, **„Wittbergische“** Tondichtung hinterließ. Es ist uns bekannt, in welchem Maße die Leistungen des **„Cäcilienvereins“** unter seinem tüchtigen Dirigenten gewachsen sind; wenn er es unternimmt, nach langen Jahren wieder Proben seines Könnens vor der Öffentlichkeit abzulegen, so sind wir gewiß, daß es etwas Fertiges sein wird, was dargeboten wird. Das Oratorium besteht aus gemischten, Frauen- und Männerchören, die durch Soli ergänzt werden. Für letztere sind beste Kräfte gewonnen.

+ **Eltvile, 23. Okt.** Heute abend, Sonntag nachm. und abends gastiert im **Hotel Engel** zu **Erbach** die bei uns so beliebte Theaterdirektion **Wartenberger**. Samstag wird ein Schwan in 4 Akten, **„Der Vogelkaiser“** in Szene gesetzt. Sonntag nachmittags findet eine Kindervorstellung statt, in welcher **„Zauberflöten“** und abends 8 Uhr **„Allerweltsballett“** gegeben wird.

+ **Eltvile, 22. Okt.** Die Gedenktafel des Gesangsvereins **„Vereinslied“** zu Ehren der gefallenen Sänger, deren Entwurf und Bildhauereiarbeiten der Werkstätte des Bildhauers Herrn **Josef Neumann**, hier, entstammen, ist 3. H. im Schaufenster des Kaufhauses **Marx & Söhne** aufgestellt.

+ **Eltvile, 23. Okt.** Man beabsichtigt hier anfangs nächsten Monats einen Stenografie-Kursus System **„Gabelberger“** im **Kathol. Vereinshaus** abzuhalten. Im Inseratenteil unserer heutigen Nummer ist Näheres zu erfahren. Auch unsere Geschäftsstelle erteilt nähere Auskunft. Stenographie — Kurzschrift unstr.

bar ein wichtiger Fortschrittsfaktor für das geschäftliche als auch private Leben, daher ermahnen wir die junge Welt sich diese auf allen Gebieten brauchbare Kurzschrift anzueignen. Wenn eine genügende Beteiligung erfolgt, so soll hier ein Stenografieverein ins Leben gerufen werden. Wenn je ein Verein Vorteil und Nutzen für's Leben zeitigt, so ist es ein solcher Verein.

< **Eltvile, 23. Okt.** (Die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes.) Die Gemeindeförster in Breitscheid, Dernbach, Rauenbach und Urbach, Oberförster **Dierdorf**, (Göbelen) wurden vom Bürgerrat zu Gemeinde-Revier-Förstern unter gleichzeitiger Einreihung in Gehaltsgruppe 7 ernannt. Dieser Beschluß ist im Interesse des Waldes, sowie deren Nutznießer lebhaft zu begrüßen; spricht er doch von der weitestgehenden Erkenntnis, daß der Gemeindeförster als Lebensnerv der Gemeinde gilt und diesen, sowie dessen Betriebsbeamten die Existenzmöglichkeit gewährleistet. Möge auch im Bezirk **Wiesbaden**, wo leider das Interesse für das Hauptvermögen der Gemeinde noch mancherorts zu wünschen übrig läßt, diese Heberzeugung Platz greifen, zum Wohle des schönen Taunuswaldes und seiner Besitzer.

+ **Eltvile, 23. Okt.** Am 30. und 31. Okt. hält der 9. Turnkreis (Mittelrhein) in **Niedesheim** eine Kreis-Turnauschusssitzung ab, bei der einschneidende Punkte zur Beratung stehen.

ps. **Eltvile, 23. Okt.** (Zweiter Volksunterhaltungabend.) Auch der zweite **Jacob-Abend** löste bei der überaus zahlreichen erschienenen Zuhörerschaft stärksten Beifall aus. Ein **„Deutscher Opern-Abend“** war geboten, die Vortragsfolge äußerst glücklich zusammengestellt. Gute, alte Opern, die teilweise, ach leider, schon kaum noch unsere allzumodern gestylten Kunstfreunden genügen. **Mozart's „Zauberflöte“**, **Figaro's Hochzeit**, **Beethoven's „Fidelio“** wechselten ab mit **Vorhings's „Wassenschmied und Wildschütz“**. Es vernahmten die Mitwirkenden **Fräulein Adele Kramer** vom Wiesbadener Staatstheater und unser bestgeschätzter Herr **Richard von Schenck** vom Frankfurter Opernhaus — am Flügel sah Herr **Artur Rother** (Wiesbadener Staatstheater) — mit ihren Duetten und einzelnen Arien außerordentlich zu gefallen. **Fräulein Adele Kramer's** singhaftes Organ feierte den gewohnten Triumph in den sich übrigens Herr von Schenck eifrig teilen durfte; sein Prachtvoll klang schöner Bass-Buffo kam in seltener Vollendung zur Geltung. Mit bekannter Meisterschaft begleitete Herr **Artur Rother**, der auf dem Programm mit zwei Klaviervorträgen vertreten war. Das **Spinnerlied** aus **„Der fliegende Holländer“** und **Gingusmarsch** aus **Wagner's „Lohengrin“**, beides in der Bearbeitung von **Franz List**. Es war eine virtuose Tat, für die das Publikum starken Dank hatte. Mit welcher Genugtuung mögen Veranstalter auf die so glücklich gestalteten Abende blicken. Der geräumige Saal des **Hotel Reisenbach** wies keine einzige Lücke auf. Wir empfehlen den Vielen, denen infolge Platzmangel der Genuss entging, sich für den nächsten Abend doch rechtzeitig Karten zu besorgen. — Auf vielfachen Wunsch hat Herr **Jacob** entschlossen, am Freitag, den 6. Nov., abends 8 Uhr im **Hotel Reisenbach** einen **„Bunten Abend“** außer Abonnement zu veranstalten. Unter seiner Leitung sind für diesen Abend allererste Kräfte des Staatstheaters zu Wiesbaden verpflichtet worden. Die Namen werden demnächst bekannt gegeben. Die Mitwirkung von **Bernhard Herrmann** ist in Aussicht genommen. Wenn der Vorzugspreis für das Abonnement wird auf das Inserat verwiesen.

+ **Eltvile, 23. Okt.** (Berichtigung.) Der kommende Woche von der Stadt zur Ausgabe gelangende Zucker kosten die 250 Gramm 95 Pf. und nicht 1.75 Mk., wie in der Sonderausgabe am Mittwoch irrtümlich berichtet wurde.

△ **Erbach, 21. Okt.** Mit dem heutigen Tage wird in unserem Orte ein Arzt seine Praxis aufnehmen und ist dann einem langgehegten Wunsche sämtlicher Einwohner Rechnung getragen. Die Gemeinde hat sich für 2 Jahre verpflichtet, wenn ein Mindesteinkommen von 30,000 Mk. nicht erreicht wird, einen Zuschuß von 10,000 Mk. zu leisten.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Alexander Endres, Eltvile.**

Bereins-Nachrichten.

„Cäcilien-Verein“:

Montag, 8 Uhr abends Gesangsstunde für Damen, Dienstag und Donnerstag, 8 Uhr abends Gesangsstunde für Damen und Herren.

„Kathol. Kaufm. Verein Oberhessingau“, Eltvile: Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Diskussionsabend im Gasthaus „Zur Eintracht“.

Der **Bruderverein Nüdesheim** feiert Sonntag abend 6 Uhr im Saale der „Germania“ (Jakob Meier) sein 25-jähriges Stiftungsfest mit Ehrung der Jubilare, wozu unsere Mitglieder mit Damen herzlich eingeladen sind.

Kathol. Jünglingsverein: Sonntag, nachm. 4 Uhr, Versammlung im Kathol. Vereinshaus.

Kathol. Arbeiterverein: Sonntag, abend 8 Uhr, Versammlung im „Vereinshaus“ mit Vortrag des Herrn Dr. Bär. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Regel-Klub: Samstag Abend 8 Uhr im „Vereinshaus“: Regeln.

Evangelische Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 24. Oktober.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen.

Katholische Kirche, Eltvile.

Sonntag, den 24. Okt. 1920.

Gottesdienstordnung:

6.45 Uhr Frühmesse. 7.45 Uhr Seminargottesdienst.

8.45 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr: Rosenkranzandacht.

In Werktagen:

6 Uhr Frühmesse. 6.45 Uhr Pfarrmesse. 7.30 Uhr hl. Messe.

Die Rosenkranzandachten sind abends 7 1/2 Uhr.

Elisabethen-Kapelle.

Sonntag, keine hl. Messe.

Ämtliche Devisenkurse.

	13. 10.		14. 10.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Artwe: per. — V. äffel	478 1/2		479 1/2	
Holland	2162 3/4		2172 3/4	
Dän: mark	989 —		981 1/2	
Schweden	1383 1/2		1371 —	
New-York	70.42		70.42	
Schweiz	111 1/2		111 3/4	
London	241 1/2		243 1/2	
Wien	23.09		22.17	
Paris	453 —		456 1/2	
Italien	262.70		265 1/2	

„Rheingauer Beobachter“: Telef. 269.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTELLEREI
ELTVILE IM RHEINGAU

Neueres Ehepaar sucht zum 1. oder 15. November

2 möbl. Zimmer

in Eltvile, Niederwalluf oder Schlierfeld.
Angebote unter 4075 an den Verlag erbeten.

Fischindustrieller Großbetrieb

in Hamburg mit umfangreicher Räucher- und Marinieranlage

sucht für Abnahme Ia. Ware tüchtigen Vertreter oder Großabnehmer. Offert. unt. Ja 3390 an Herrn. Eisler, Hamburg 3.

Volksunterhaltungs-Abend

Gustav Jakoby

aufser Abonnement.

Freitag, den 5. November 1920, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Hotel Reisenbach“

„Bunter Abend“

unter Mitwirkung von Gustav Jakoby und Künstler und Künstlerinnen des Staatstheaters Wiesbaden.

Preise der Plätze:

I. Pl. 8. — Mk., II. Pl. 6. — Mk., III. Pl. 3.50 Mk.

Den Abonnenten werden ihre Plätze bis Sonntag, den 31. Oktober zu ermäßigten Preisen I. Pl. 6. — Mk., II. Pl. 4. — Mk., III. Platz 2.75 Mk. reserviert

Verkauf bei Buchhandlung Schott, hier.

Kraftfahrer,

erf. Reparatur, Führerisch II. und III. b sucht sofort Stellung. Best. Offert unt. H. 2. 70 an die Exped. d. Bl.



Sehuh-Kuhn

Warme Schuhe

in grosser Auswahl!

Kinder-Filzpanniellen 6.75, Schnallenstiefel für Damen von 16.50, Damen-Tuchschuhe mit ledersohlen und Fleck, dieselben für Herren 14.50 das Paar.

Wiesbaden,

Bleichstr. 11 u. Wellritzstr. 26.

Zu verkaufen!

Antbractosen, gut erhalten, 2 Eisenbettstellen, elektrischer Herd, Liebig, Schwalbacherstr. 30.

Tüchtiger erfahrener Buchhalter(in)

Vertrauens- und Lebensstellung, für Kommisfionsgeschäft im Rheingau, für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 20 an die Exped. erbeten.

Statt Karten.

Ihre „VERMAEHLUNG“ beehren sich
anzuzeigen:

Anton Baade
Lina Baade
geb. Kohmann.

ELTVILLE, den 23. Oktober 1920.



„Doppel-Quartett“ Eltville.

Leitung:
Chormeister B. Stillger-Wiesbaden.

Das diesjährige

Herbstkonzert

findet am
Sonntag, den 24. Oktober 1920,
im grossen Saale des „Hotel Reisenbach“
statt.

Als Solisten sind gewonnen:

Frl. Wolff-Eltville (Sopran), Frl. Bieher-
Eltville (am Klavier), Frl. Beriel-Wiesbaden
(Cello), sowie die Damen und Herren vom
Orchester des Herrn Pfarrer Weckerling-
Erbach.

Saaloöffnung: 7 Uhr. Beginn 7½ Uhr.

Preise der Plätze:

Reserv. Pl. Mk. 5.— Numm. Pl. Mk. 3.50.

Vorverkaufsstellen bei: E. Bockmayer, Sch.
Capitain, G. Faust, Frz. Nassenstein, und
Ph. Schott.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Habe mich in Erbach a. Rh.,
Gasthaus „Zum Engel“, als

praktischer Arzt
niedergelassen.

Sprechstunden: vormittags 8–10 Uhr,
nachmittags 2–3 Uhr.

Dr. med. Fritz Schubert.

Tel. Nr. 28 Eltville.

Eine neue sichere und
bequeme Versicherungs-
form für Postpakete
bietet Ihnen das Markensystem der
„Agrippina“-Köln
(Garantie 40 Millionen Mark.)

Die Post ersetzt bei gewöhnlichen und Nachnahmepaketen
höchstens Mk. 10.— pro Pfund, sie zahlt niemals einen
Ersatz über den Gestehungspreis hinaus, vergütet also
keinen Gewinn. Die Post haftet nach der Postordnung
überhaupt nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt
(Feuer, Blitz usw.), Aufruhr und Plünderungen entstehen,
auch dann nicht, wenn es sich um Wertpakete handelt.
Dieses Risiko aber übernimmt die „Agrippina“ gegen
Kleben ihrer Versicherungsmarken auf den Abschnitt der
Paketkarte. Keine Versiegelung mehr! Keine
Versandvorschriften! Auskunft erteilt die General-
agentur

Jacob Burg

Spedition—Versicherung—Schiffahrt

ELTVILLE a. Rh. — Telefon 12.

Marken-Verkaufsstellen sind durch Plakate
kenntlich. Weitere Verkaufsstellen gesucht.

1. 11. 20

beginnt der lang erwartete

Roman-Lesezirkel.

Vertreten ist nur beste deutsche Literatur.

Die vielen Interessenten bitte ich ihre Anmeldung alsbald
aufzugeben.

Bedingungen und Näheres in der

Buchhandlung Ph. Schott,

Fernsprecher 141.

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Stromabnehmer darauf aufmerksam, daß
sie verpflichtet sind, jeden Wohnungswechsel uns sofort schrift-
lich anzuzeigen. Unterbleibt diese Anzeige so wird ein etwaiger
Stromverbrauch in der alten Wohnung dem bisherigen Inhaber
weiter berechnet.

Rheingau Elektrizitätswerke

Aktien-Gesellschaft
Eltville a. Rh.

Sonderangebot.

la. Kernschmierseife

gelb, garant. wasserglas- und chlorfrei.

kg. 6.50 Mk.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Versandhaus Wiesbaden,

Inh.: Fr. Schicker,
Raisenstraße 26.

Bestellungen nimmt entgegen:

R. Monreal, Eltville, Wilhelmstraße.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir
vom 23. ds. Mts. an

Mohn

pressen und bitten gefl. umgehend solchen anliefern
zu wollen.

Gebrüder Peter,

Deilmühle,
Johannisberg a. Rh.

Fahrplan

der
Kleinbahn Eltville-Schlungenbad

Gültig ab 25. Oktober 1920.

Hinfahrt.					
Eltville (Staatsbhf.) ab	545	930	150	420	605
Neudorf	558	943	203	433	618
Rauenthal	602	947	207	437	622
Schlungenbad . . an	617	1002	222	452	637
Rückfahrt.					
Schlungenbad . . ab	634	1015	300	500	645
Rauenthal	639	1030	315	515	700
Neudorf	643	1034	319	519	704
Eltville (Staatsbhf.) an	656	1047	332	532	717

Westeuropäische Zeit.

Berlin, im Oktober 1920.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft
Aktien-Gesellschaft.

Wer ist der Galeeren - Sträfling?

L. P. Mohn

Donnerstag, den 4. Nov.,
abends 8 Uhr im „Kathol. Vereinshaus“:

Beginn eines Kurses in

Gabelsberger Stenographie

veranstaltet vom Bezirk Wiesbaden

„Gabelsberger Stenographen.“

Teilnehmerkarten zu 35.— Mk. sind im Vorverkauf zu haben
in der Geschäftsstelle ds. Blattes, im „Kathol. Vereinshaus“
sowie bei Beginn des Unterrichts.

Pfälzische Bank

Depositen - Kasse Oestrich - Winkel.

Geschäftsräume: **Mittelheim.**

Streng verschwiegene und gewissen-
hafteste Ausführung aller Bankgeschäfte.

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.

Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Einzahlung von Schecks auf In- und Ausland.

**Annahme von Spargeldern
bei günstiger Verzinsung.**

Kassenstunden: morgens: von 8½—12 Uhr.

nachm.: „ 2 —4½ „

Samstag nachmittag geschlossen.

+ Naturheilkundiger +
Anton Vollmer
Wiesbaden, Rheinstr. 34 Gth.
Spezialität: **Innere- und Nervenleiden**
Sprechzeit: 9–10 3–5, Samstags 9–11.
Krankenbesuche werden auf Be-
stellung im ganzen Rheingaugemacht.
Mässige Preise!

Patentzentrale
Leipzig, Sidonienstr. 68
versendet kostenlos an
Erfinder
die zehn Gebote
Ausarbeitung/Anmeldung
Modelle/Messeausstellung

Landhaus

mit
4–6 Zimmer,
welches bald beziehbar wird,
zu kaufen gesucht.
Offert. an die Exp.
unter D. 210.

Aushilfe

für Werktagen von 5–7 Uhr
nachm. gesucht.

Frau Dr. Bogt,
Eltville,
Rheingauerstr. 18.

Ein neuer

Damen- Mantel

Größe 44, grau, schwarz meliert,
zu verkaufen.

Näheres im Verlag d. Bl.

Schlafzimmer, Stüchen

in allen Preislagen.

Trautmann & Becker, Mainz
Möbelschreinerei, Dsteinstraße 12
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal Mk.
1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-
Zeile Mk. 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 85.

Eltville, Samstag, den 23. Oktober 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden:

Dotzheimerstrasse 57.

Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien, Paris, London,
New-York, Wiesbaden

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Gebrüder Kullmann, Mainz,

Frauenlobstrasse 71, Telefon 2041

Metallgiesserei und Armaturenfabrik, Küfer- und
Kellerei-Artikel, Wasser-Armaturen.

Übernahme sämtlicher Reparaturen nach sachm.
Ausführung bei billigster Berechnung.

**Wer ist der
Galeeren-Sträfling?**

Näheres siehe im lokalen Teil.

Viele wissen es, aber noch
nicht Alle

dass man im

Schuhhaus H. Levi

Wiesbaden, Moritzstrasse 40.

(5 Min. vom Hauptbahnhof.)

seinen

Schuhbedarf am billigsten deckt.

Ein Versuch lohnt!

CHRISTINE LITTER
ETAGENGESCHÄFT

MANUFAKTURWAREN

ALLER ART ZU ZEITGE-
MÄSSEN BILLIGEN PREISEN.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1,
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

Wir suchen

Güter

Hofraiten, Landhäuser
Villen und Geschäfte
jeder Art.

Danischer & Rupp,

Frankfurt a. M., Lange Str. 16.

16 neue, starke rheinische

Halbpfund,

ebenso

Viertelstund,

Doppelhecto,

Hecto,

25 L. und 20 L.-Fässer verkauft
billigst

Emil Schröpfer,

Küfermeister.

Bingen, Dienengarten 2.

Damen- und

Kindermäntel

und Costüme werden schnell
und preiswert angefertigt

Rosengasse 6.

Dieselbst nimmt erstkl. Modistin
Samstags nachm. und Sonntags
alle Arbeiten an, wie
Neuanfertigen von Samt-
Seiden- und Stoff-Hüten und
Mützen, Aufarbeiten, gar-
nieren usw.

Das Buch über die Ehe

mit 25 Abbildg. Mk. 4.50
franko. Zentral-Versand,
Worms/Rh. Verlangen Sie
gratis Prospekte.

Günstiges
Gelegenheits-Angebot

Stuhflügel:

Steinway,
Bechstein,
Blüthner.

Pianos:

Beck,
Rund u. a.

bellöse, fast neue Kunst-
vi sehr preiswert abzug.

P. Schütten,
Wiesbaden,
Wilhelmstr. 16.

la Futtermittel

Kleie, Futtermehl, Reis,
Mais, Maischrot, Fischmehl
fein und grob, Fleischmehl,
Futterkalk, Muschelschrot,
Corroskuchen, Hühnerkörner,
Futter, Kartoffelschnitzel,
sämtl. Heilmittel empfiehlt

Samen- und

Futtermittelhaus

Wiesbaden,

Beltrichstrasse 3b.

Ziegen- Bock.

9 Monate, hornlose Saamen-
rasse, bildhübsch zur Zucht
verfüglich.

Hartmann,

Wiesbaden, Feldstr. 21.
Nähe Taunusstraße.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

Er wohnt sich daheim in Deutschland. In Berlin.
Und wieder beginnen die Fieberphantasien ...
Von seiner Mutter spricht er ... von einer großen Villa
und vielen Freunden.

Tadel kehrt ein Name beständig wieder, so daß er
sich dem Ohr des Mädchens fest einprägt.

„Norbert“ heißt der Name. Und wiederholt wird
er gerufen in Verbindung mit einem andern.

Und dieser andere Name ist „Bisette“.

Wer mögen die beiden sein? Bruder und Schwester?
Oder Mann und Frau? Und ob Norbert und Bisette
wohl diesem Jüngling gleichen? Und ob dort oben im
Norden die Menschen alle so zart und blond und rosig
sind?

Nachdenklich ruht Hummels Blick auf dem blas-
sen Gesicht, das jetzt mit geschlossenen Augen so still
in den buntgeblümten Kissen liegt.

Und wieder öffnen sich die fieberheißen Lippen.
Und wieder ringt sich ein Name aus der schweratmenden
Jünglingsbrust.

„Sonnenscheinchen!“

Verwundert horcht das Mädchen auf. „Sonnenscheinchen“?

Wie komisch!

Und wieder:

„Sonnenscheinchen! Liebes Sonnenscheinchen! ...

Sieh nur, Norbert, wie schön sie ist! Viel schöner als

die Tamen bei uns! Auch schöner als Bisette! ...
Seld! wundervolle dunkle Botten! Und solche glänzen-
den schwarzen Augen! ... Und ihr Lachen! Wie eine
Kloche so hell! ... Und mutig ist sie, Norbert! Mutig!
Acht! Waschpuppe, wie unsere Mädchen daheim. Mein
Leben hat sie gerettet ... mit Gefahr ihres eigenen
Lebens! ... Du willst es nicht glauben? Du lachst? ...
Sieh hier, das Loch in ihrem Hut! Das hat die Kugel
gerissen — oh, oh!“

Der Kranke schauert zusammen. Auf seinen blei-
chen Wangen brennen zwei rote Flecken.

„Ich werde sie um den Hut bitten ... sie muß ihn
mir geben ... ja, sie muß! ... Sie muß mir noch viel
mehr geben ... ja, noch viel mehr ... Sonnenschein-
chen, Sonnenscheinchen —!“

Erstochen über den ihr unverständlichen leiden-
schaftlichen Ton in seiner Stimme springt das Mädchen
empor und will rasch das Zimmer verlassen. Als ohne
der Kranke ihre Absicht, schreit er plötzlich laut auf:

„Sonnenscheinchen, Sonnenscheinchen! Verlaß mich
nicht ... Bleib bei mir!“

Sie schwanzt. Dann wirft sie ärgerlich den Kopf
in den Nacken. Ah! Was! Wovor fürchtete sie sich denn?
Sie, die wilde Hummel, die sich noch nie erschreckt
hat — nicht vor dem Dorschfängergezieser, nicht vor dem
Kafferngeizel, nicht vor tausenden Blintenflugeln
und wildem Geier! ...

Mit sich selbst unzufrieden, nimmt sie wieder auf
dem groben Holzstuhl am Krankenbett Platz und legt
ihre kühle feste Hand auf die fieberheiße Stirn ihres
Schlinglings.

Und wie unter einem magnetischen Einfluß beru-

higt er sich nach und nach. Gleichmäßiger wird sein
Atem. Die Fieberglut weicht.

Die Mutter Wilhelmine bald darnach mit einer
kräftigen Suppe eintritt, schläft Gerad v. Trotha —
den tiefen, stürkenden Schlaf der Genesung.

Die wilde Hummel aber verläßt schweigend das
Zimmer.

Ihre großen Augen zeigen einen seltsamen Aus-
druck, halb Verwunderung, halb mädchenhafte Scheu
vor etwas Unbekanntem, Unfaßbarem, das sie sich nicht
erklären kann und das sie beängstigt —

Eine Ahnung davon dämmert in ihr auf, daß sie
kein Kind mehr ist. Und etwas wie Wangen zieht durch
ihre Seele.

Wäre Karl doch da! Ihr lieber, guter Freund Karl,
dem sie stets alles anvertraut! Den sie in allem ihr
Unverständlichen um Rat fragt!

Aber Karl Heinzus ist seit heute früh in Kapstadt
und kommt erst in ein paar Tagen zurück.

Das kleine Erlebnis hat zur Folge, daß die wilde
Hummel sich nicht wieder an dem Krankenlager ihres
Schlinglings blicken läßt.

Jeden Tag muß ihr Mutter Wilhelmine genau be-
richten, was der Patient macht. Wenn aber die brave
Mutter sagt: es ginge ihm besser, er gäbe nur immer nach
der Tür und frage gar oft nach „Sonnenscheinchen“ —
dann schüttelt die wilde Hummel ärgerlich den Kopf.
Sie begreift nicht, weshalb der junge Nordländer im-
merfort nach ihr verlangt. Ist die gute alte Mutter
Barbar — nicht eine weit bessere Pflegerin, als sie selbst,
der unruhige Taufelind?

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezial-
haufe, in dem Gewehr geboten ist, für fach-
männische, reelle und preiswerte Bedienung

Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Rodenmäntel und
: Capes für Herren und Damen :
Elegante Maßanfertigung
Meterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Königsplatz 56.

Die feinsten

Hamburger Zigarren!

Jagdstaffel	größtes Imperiales	Mk. 12.00	pro Stück
Deutsche Krone	Carona-Passon	7.00	" "
Graf Bernstorff	er. Imperiales	6.50	" "
Generaladjutant	do.	5.00	" "
Machthaber	do.	4.50	" "
Brockdorff-Rantzau	Corona-Passon	3.50	" "
Dr. Solf	do.	3.00	" "

J. C. Roth Wiesbaden
Wilhelmstr. 60 Tel. 3853.

Herren- und Damen-Hüte

zum Waschen, Reinigen, Färben
und Umformen auf mod. Formen.
Lieferzeit 10-14 Tage.

Sorgfältige Bearbeitung. Eigene Werkstätte.

J. P. Böché, Mainz

Telephon 2804. Schöfferstrasse 6. Gegr. 1833.

Gerberei Horn

Wiesbaden
Schwalbacherstr. 38
Tel. 2133

empf. sich zum
Gerben
von

Pelz- und Fensterleder
aus
Kanin, Ziegen,
Reh, Schaf usw.
Erstklassige Ausführung
Gerblöhn für Kanin-Fensterleder
Mk. 15.—. Gelbe Friedensqualität

Korbmöbel

Siegestühle

empfiehlt in erstklassiger Ausführung von 150.— an.
Korbwaren.

Heerlein, Wiesbaden Goldgasse 16.

Grosse Auswahl. Mässige Preise.
Zirka 40 verschiedene Formen auf Lager.

Getr. und frische Walnüsse

kauft jedes Quantum,

Hermann Knapp

Wiesbaden.

Früchte- und Lebensmittelgroßhandlung,

Friedrichstraße 8 Marktplatz 3

Telefon 6458

Telegr.: Kommissionshaus.

Flaschenseiden

Papierwolle, Packpapiere usw. beziehen Sie am
vorteilhaftesten bei der

Rheinischen Papierverarbeitungs-Industrie

G. m. b. H.

Niederwalluf i. Rhg.

Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bau-
weise gehört heute der

„Bimsceement Hohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Grösste Haltbarkeit.

In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu
beziehen durch

Nass Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler

Wiesbaden.

Büro Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.

Fabrik und Lager, Dohheimerstraße Nr. 167.

D. Brandis

Kürschner-
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von

Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie Hasen,
Kanin, Füchse, Marder, Iltisse usw.

D. Brandis

Pelletterie et fourrures.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf

changements

et réparations.

Reelles Möbel-Angebot.

Grosse Auswahl in gedieg. mod. Speisezimmer von Mk. 2800.— bis Mk. 20000.— Schlafzimmer von Mk. 2100.— bis Mk. 10.000.—, Herrenzimmer von 3500. bis 18000.— Grosse Auswahl in sehr schönen mod. Kucheneinrichtungen, sowie in einz. Blütenschränken, Vertikals, Tischen, Stühlen, Sofas, Chaiselongues u. dergl. in solider Ausführung.
Selbständige Schreinerei — Polstererei.

Möbelhaus Fuhr, Wiesbaden

Bleichstr. 34.

Tel. 2737.

Elektr. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate

Installationsgeschäft für
Elektrotechnik.

Ausführung elektr. Lichts, Krafts, Telefon- und Signalanlagen.

W. Sinnenberg, Wiesbaden

Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.

Dampfärberei u. Chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

Läden: Weisenburgstr. 12, Fernsprecher Nr. 6149 und

Schwalbacherstraße 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-
Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser
achtmännischer Ausführung schnellster Lieferung und
soliden Preisen.

Annahmestelle in Eltville:

Schneidermeister Ottensmann, Friedrichstraße 42.

Beste Betten sehr preiswert!

Metallbettstellen mit Zugfederunterlage	625, 465,	325
Metallbettstellen einfache Ausführung	85,	65
Kinderbetten	425, 330, 230,	175
Holzbettstellen	525, 375,	180

Matratzen

Seegrasmatratzen 3teilig mit Keil	450, 375, 250,	125
Wollmatratzen 3teilig mit Keil	525, 425, 330,	235

Kapok- und

Rosshaarmatratzen

Deckbetten	550, 450, 320, 280,	230
Rissen	180, 140, 120, 95,	85

Bettfedern u. Daunen

Schlafdecken	470, 325, 250, 150,	87.50
Steppdecken	475, 330,	195

Schlafzimmer-

Einrichtungen

Kleiderschränke, Waschkommoden usw.

sehr preiswert.

Bettenspezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, 4. Bärenstrasse 4.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griese.

15) (Nachdruck verboten.)

Als Gerald v. Trotha zum erstenmal das Bett verlassen darf und, von dem „Doktor“ unterstützt, vor der Alt- in der warmen Sonne behutsam die ersten Gehversuche macht — da wird er von den „Jungens“ aufs freudigste bewillkommenet.

Und als er ein paar Tage später eines Abends die Goldgräber hocken sämtlich in ihrer Kneipe und trinken und spielen — plötzlich unter ihnen auftaucht und schüchtern fragt, ob er mittun dürfe — da braust ihm ein jubelndes „Hoch“ entgegen und ein paar Tugend Gläser Whisky werden ihm zugleich zugetrunken.

Als er aber gleich darnach an einem alten, wurmstichigen Klinkerlasten sitzt, den gelbgewordenen Tassen verstimmte Töne entlockt und dazu mit weicher Tenorstimme heimische Volks- und Liebeslieder singt — da kennt die Begeisterung der „Jungens“ keine Grenzen mehr. Man hebt ihn hoch, und zwei Mann tragen ihn auf ihren Schultern, unter jubelndem Geschrei und Hochgebrüll aller andern, im Triumph durch ganz Büffel-Goldfeld, um ihn dann wohlbehaltend der erschrockenen Mutter Wilhelmine, die vergebens nach ihrem Patienten gesucht hat, zu überreichen.

Karl Heingus ist inzwischen auf seinem alten Kameel aus Kapstadt nach Büffel-Goldfeld zurückgekehrt. Er war nicht wenig erstaunt, einen Fremden dort vorzufinden. Doch da es ein Landsmann und ein Kranker

ist, bewillkommenet auch er ihn aufs herzlichste. Auch gewahrt er zu seiner Beruhigung, daß zwischen dem jungen Mann und der wilden Hummel gar keine Beziehungen irgend welcher Art bestehen. Im Gegenteil — sie scheint den Fremdling sogar zu meiden.

Tatsächlich hat Gerald das junge Mädchen noch nicht wieder allein gesehen. Stets war der „Doktor“ dabei oder die alte Mutter Wilhelmine oder einer der anderen „Jungens“.

Endlich, am zehnten Tage seiner Anwesenheit in Büffel-Goldfeld, gewahrt er, wie sie in Mutter Wilhelminens Hütte eintritt, ein paar Worte mit der alten Mutter in deren Kamenate wechselt und dann wieder die Hütte verläßt.

So rasch es sein noch immer etwas steifes Bein gestattet, eilt er ihr nach!

„Sonnenscheinchen! Sonnenscheinchen!“

Sie bleibt stehen und wartet auf ihn.

„Endlich sehe ich Dich einmal allein!“

„Wozu allein?“ fragt sie unmutig. „Du

störst doch nicht!“

Dorschend blickt er ihr ins Gesicht.

„Mich stören sie. Wenigstens, wenn ich mit Dir zusammen bin!“

„Unsinn! Uebrigens freue ich mich, daß es Dir wieder gut geht!“ sagt sie freundlicher hinzu.

„Ja. Es macht sich wieder. Wollen wir uns ein

bischen dort auf die Bank setzen?“

„Wenn Du willst —? Freilich muß ich bald wieder weg. Karl wartet mit dem Essen auf mich.“

„Immer und immer Karl!“ ruft er unmutig. „Hast Du ihn denn so lieb?“

Sie nickt.

„Er ist sehr gut zu mir — auch niemand anders.“

Sie setzt sich und er nimmt auf der anderen Seite der Bank Platz. Ihm ist eigen, bekommen zumute — ganz anders, als dabeim auf den Bällen, den jungen Damen seiner Bekanntschaft gegenüber. Da lacht er und scherzt er, und schwadroniert er flott drauflos, während ihm hier, diesem Naturkind gegenüber, jedes Wort im Munde stecken bleibt.

Da er nicht spricht, fängt sie an. Und zwar knipst sie merkwürdigerweise an die beiden Namen an, die er in seinen Fieberphantasien wiederholt gerufen hatte.

„Wer ist Norbert?“

Ein erstaunter Blick aus seinen hellen Augen fliegt zu dem jungen Mädchen hinüber.

„Norbert —? Wie kommst Du auf den Namen?“

Sie wird rot — eine Seitenhiebe bei ihrer Unbefangenheit, die alles selbstverständlich ausspricht.

„Du riefst den Namen ein paar Mal in Deiner Fieberphantasie. Wer ist Norbert?“

„Ein guter Bekannter von mir.“

„Wie heißt er denn sonst noch? Mit seinem zweiten Namen meine ich. Bei Euch da oben haben die Menschen ja zwei Namen. Einen Vor- und einen Nachnamen sagt Martin.“

„Baron Norbert v. Nehenbach.“

Fertige Herren-Kleidung

in reicher Auswahl, guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen am Lager.

Mäntel	flotte Ulster- und Raglanformen in schöner Ausmusterung, sowie gediegene Paletots in marengo und schwarz	Mk. 215.— 350.— 450.— 550.— 650.— bis 1900.—
Loden-Mäntel	in prachtvollen Qualitäten, grau, grünlich und bräunlich	Mk. 215.— 350.— 365.— 450.— 550.— bis 740.—
Sack-Anzüge	moderne Formen in sorgfältiger Verarbeitung	Mk. 475.— 575.— 675.— 750.— 850.— bis 1900.—
Jaquetts und Westen	in marengo und schwarz	Mk. 575.— 675.— 850.— 950.— 975.— bis 1050.—
Beinkleider	in verschiedenen Stoffarten und Qualitäten	Mk. 25.— 78.— 85.— 215.— 240.— bis 625.—

Gummi-Mäntel — Loden-Pelerinen — Sport-Anzüge — Wickelgamaschen.

Wiesbaden.
Kirchgasse 64

Heinrich Wels

Wiesbaden.
gegenüber Mauritiusplatz.

Besonders preiswertes Angebot

in Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder. — Prinzip: Vom Guten das Beste zu bekannt billigen Preisen. — Empfehle u. a.



Damen-Halbschuhe , braun 185.—, 125.—, 98.—	Herren-Stiefel , breite Form, Box, 148.—	Kinder-Stiefel , schwarz 22—24 36.50
Damen-Halbschuhe , schwarz 118.50, 115.—, 98.—	Herren-Stiefel , Ia. Fabrikat, Rahmenarbeit 195.—	Kinder-Stiefel , schwarz 25—26 46.—
Damen-Halbschuhe , grau, Chevreaux, feinstes Fabrikat, Rahmenarbeit 139.—	Herren-Stiefel , Boxcalf u. Chevreaux, (auf Rahmen) 245.—	Kinder-Stiefel , braun, 25-26 57.—, 22-24 46.—
Damen-Spangensch. schwarz, grau u. braun, 118.50 106.—	Herren-Stiefel , braun, Boxcalf und Chevreaux 275.—	Kinder-Stiefel , schwarz, solide Ausführung 27-29 58.50
Damen-Stiefel , erstklassig. Fabrikat 195.—, 168.—, 148.—	Knaben-Stiefel , Ia. Fabrikat 156.—	Kinder-Stiefel , Ia. Fabrikat, ohne Futter (Qualitätsw.) 21-35 115.—, 27-30 98.50

Damen-Fantasie-Pantoffel in hübschen Mustern, Paar Mk. 17.50.

Spaß Kinderstiefel 31-35 65 —

Ferner empfehle **Herren- u. Damen-Touristenstiefel** in solider Ausführung, braun u. schwarz.

Reichhaltiges Lager von **Gesellschafts-Schuhen** und eleganten **Strassentiefeln** in Lack, Samt und Seide sehr preiswert.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden,

Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstr.
Marktstrasse 22. (Telefon 5994.)



Gogr. 1909.

Auskunftei „Kosmos“ Detektiv Wiesbaden

Telefon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse
Spezialität: **Aufdeckung von Diebstählen etc**

Ermittlungen — Beobachtungen
Auskünfte im In- und Ausland.
Grösstes, erfolgreichstes Institut.
Separaten Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! **Ia Referenzen!** Grösste Praxis!
On parle français. English spoken.

Einzelne Auskünfte.

Gebr. Kahn

Wiesbaden
Dampftalgfischmelze
Wir empfehlen
Kinderspeisefett
in kleinen
Gebinden

Pelze

werden neu angefertigt und
umgearbeitet.

Frau Anna Reinhardt.
Niederwalluf,
Schliersteinstr.

Dampf-Färberei und Chem. Reinigung

Fritz Meseth, Wiesbaden.

Faulbrunnenstrasse 11. Faulbrunnenstrasse 11.

Reinigen und Färben

von Damen- und Herren-Kleidern, Decken,
Mäntel, Teppichen u. innerhalb 8—10 Tagen.
Trauersachen innerhalb 24 Stunden.

Spezialität:

**Ausdampfen von Samt-Kleidern und
Plüsch-Sachen**

aller Art in kürzester Zeit.
Mäßige Preise.

Annahmestelle in Eltville bei Sattlermeister
Ferd. Färber, Rheingauerstrasse, in Niederwalluf
bei Frau Hedemme Wilhelm.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

16) „Nach ein Baron: Sind denn in Berlin alle Men-
schen Barone?“

Ein Lächeln umspielt seine Lippen.

„Nicht alle. Aber Baron Norbert
hat sogar noch einen Titel,“ neckt er.

„Einen — Titel? Was ist das?“

Er überlegt. Wie soll er diesem Mann, den
Begriff eines Titels klar machen?

„Ein Titel ist die Bezeichnung für die Art der
Dienste, die ein Mensch dem Vaterlande leistet — als
Beamter oder Offizier oder sonstwie,“ erwidert er dann
aus geradem Munde.

„Das verstehe ich nicht recht.“ meint sie achsel-
zuckend. „Was für einen Titel hat denn dein Freund
Norbert?“

„Leutnant.“

„Was heißt das?“

„Er trägt die Uniform.“

Er schüttelt den Kopf. All dies erscheint ihr noch
welt schwerer begreiflich, als die Weltgeschichte und
grammatischen Regeln. Und sie beschließt, sich auf
ein ihr verständlicheres Feld zu begeben.

„Hast Du deinen Freund Norbert gern?“

„Ob ich ihn gern habe? Und wie!“ ruft er mit ju-
gendlichem Feuer. „Es gibt nur einen Norbert u. Achen-
bach.“

„Wirklich?“ lacht sie mit gutmütigem Spott. „Was
ist denn so besonderes an ihm dran? Was kann er?“

„Er reitet wie ein Schutzeiter.“

„Das tu' ich auch!“

„Er schießt wie ein Kunstschütze.“

„Ich auch!“

„Und tanzen tut er wie ein Gott! Und Musiken hat
er — Musiken —“

„Die hab' ich auch!“ macht die wilde Hummel ge-
ringfügig und reißt ihre kräftigen Glieder. „Wenn er
weiter nichts kann —“

Fach der warmherzige Jüngling läßt sich in seiner
Begeisterung nicht einschüchtern.

„Und schön ist er — schön wie Apoll!“ trumpft er
voll ehrlicher Bewunderung heraus.

„Ziemlich Apollenne ich zwar nicht. Aber das läßt
sich immerhin hören,“ meint die wilde Hummel. „Da
sieht er wohl aus wie Du?“

In seinem Eifer überhört Gerald die unbeabsich-
tigte Schmeichelei.

„Gerade das Gegenteil!“ lacht er fröhlich. „Er ist
bräunlich, hat dunkle Augen — beinahe so dunkel wie
Du — und einen langen, seidenglänzenden Schnurrbart.“

„Aha! Wo wohnt er denn?“

„Für gewöhnlich in Berlin, in seiner Junggesellen-
bude auf dem Kurfürstendamm. Manchmal aber auch
auf dem Rittergut seines Vaters bei Potsdam. Zu Mit-
tag ist er im Offizierskasino. Die Abende verbringt er
mal hier, mal dort; denn alle Welt reißt sich um ihn.
Besonders die Damen. Und trotzdem ist er nicht glück-
lich, der arme Norbert!“

„Wie merkwürdig! Warum ist er nicht glücklich?“

fragt sie aufs neue mit der ihr eigenen unbarmherzigen
Gründlichkeit.

„Er hat kein Geld, der arme Kerl!“

„Er hat kein — Geld? Wovon lebt er denn?“

„Wenn ich sage, er hat kein Geld, so meine ich das
mit er besitzt kein Vermögen,“ verbessert Gerald. „Eine
faule Sache für einen freiherrlichen Leutnant.“

Die schwarzen Augen der wilden Hummel werden
immer größer. Daß ein Baron, der „Uniform
reißt“ und um den sich „alle Welt reißt“, arm sein
könne, erscheint ihr das merkwürdigste von allem.

„U. U. U. U.“ fragt sie weiter.

Etwas wie Verlegenheit huscht über die offenen
Züge des Jünglings.

„U. U. U. U.“ wiederholt er gedehnt. „Gabe ich
etwa von der auch in meinen Fieberphantasien —“

„Natürlich. Wer ist U. U. U. U.“

„U. U. U. U.“ Eine Bekannte von mir.“

„Auch von Norbert?“

„Erst recht! Sie ist die schönste Frau der Berliner
Gesellschaft, die „Königin der Saison!“

Die wilde Hummel zuckt die Achseln. Gerald's Aus-
druck sobald er von seiner Heimat spricht, sind ihr
völlig unverständlich. Und als der Jüngling auf ihre
sternische Frage, ob U. U. U. U. „ein wildes Pferd zähmen“
und „den Vogel im Flug schleßen“ und „auf Palm-
bäume klettern“ könne, lachend verneint mit den Wor-
ten: „Um Himmelswillen! Was denkst Du?“ — da
ist es mit Hummels Interesse für die „Königin der
Saison“ vorbei.

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Verkauf
von
Neuheiten in

Damen-Konfektion

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Mantel-				Kostüm-	
Kostüme	Kostüme	Kleider	Kleider	Mäntel	Mäntel
aus Halbwolle und Wollstoffen	aus Samt in allen Farben	aus guten Wollstoffen	aus Samt u. Seide in dunkl. u. hell. Farben	aus Samt und Astrachan	aus Flanschstoffen
450.- 600.-	1250.- 1500.-	295.- 495.-	350.- 550.-	850.- 1050.-	130.- 240.-
und höher.	und höher.	und höher.	und höher.	und höher.	und höher.

Seiden- Blusen	Woll- u. Flanell-Blusen	Unterröcke	Kinderkleider	Kindermäntel	Morgenröcke und Matinee
elegante Formen		in Tuch, Moré, Tricot und Seide	in Samt und Wollstoffen in allen Grössen	in Wolle, Samt und Astrachan	
135.- 185.-	55.- 75.-	58.- 78.-	85.- 110.-	in jeder Preislage.	80.- 130.-
und höher.	und höher.	und höher.	und höher.		und höher.

Pelze in grosser Auswahl, elegante Seal, Plüschmäntel!

Christian **Mendel** Mainz
Kaufhaus am Markt.

Union-Lichtspiele

im Deutschen Haus bei Kopp

Heute Samstag
punkt 8 Uhr.

Fortsetzung des grossen Filmwerkes

Der Graf von Monte Christo

III. Teil in 7 Akten.

5. Episode:

„Pariser Eroberungen“

6. Episode:

„Dreifache Rache“

nebst Beiprogramm.

Sonntag,

5½ und 8 Uhr:

„Der Rosenkranz“

in 4 Akten ferner

„Die Stiefelnder des Glücks“

in 4 Akten.

3 Uhr:

Grosse Kindervorstellung.

Stotternde können sich in kurzer Zeit selbst von dem an-
fälligen Uebel befreien. Lassen Sie sich kosten-
los die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns
u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warnecke, Han-
nover, Friesenstr. 33, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutz-
lose Kurse und Nachahmungen der Warneckischen Methode. War-
necke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Wollen

Sie

eine

gute

Bitte

billige

einen

machen Sie

Cigarre

Versuch

rauchen,

so

rauchen

Sie

zu

Faust's 55 Pfg.
Spezial - Marke

Gust. Faust, Gutenbergstrasse.

Trotz
großer

Preisermässigung

in der Bekleidungsindustrie sparen Sie noch immer
viel Geld, wenn Sie Ihre

Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche,
Handschuhe, Federn

färben oder reinigen

lassen bei

Braubach & Eiseher.

Laden: Eltville a. Rh., Schwalbacherstr. 10.
Schnellste Lieferung. Beste Ausführung.



werden schnell und billigst zum reparieren
angenommen bei

E. Scharmann

Eltville, Telefon 265.

Weinberg - Verkauf.

Die den Erben Behrens, Wiesbaden gehörigen
in Eltville a. Rh., Distrikt Hanau (an der Land-
strasse Eltville - Neudorf) belegenen Grundstücke:

1 Weinberg etwa 100 Ruten

3 Acker zusammen „ 90 „

sollen zwecks Aufhebung der Gemeinschaft freiwillig
unter

günstigen Bedingungen verkauft
werden.

Schriftliche Angebote an **W. Behrens**,
Wiesbaden, Jahnstr. 2, erbeten.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.
Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
S. Wochel & Co., G. m. b. H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 167a.